

vater Ludwig plötzlich gestorben war, da bot ihm die bayerisch-brandenburgische Partei die Kaiserkrone an, er aber zog dieser Ehre auf des neuen Kaisers Karl IV. Drohung mit Reichsacht und päpstlichen Bann die ihm für seinen Rücktritt gebotenen 10,000 Mark Silbers vor, würde sich auch der gefährlichen Würde nicht lange gefreut haben, denn er starb schon am 18. November (oder 2. Februar) des Jahres 1349 und wurde in der von ihm dem heiligen Andreas zu Ehren gebauten Capelle zu Altenzelle begraben. Traurige Begebenheiten gingen seinem Tode voraus, der schwarze Tod (1348) und die Fahrten der fanatischen Geißler (1349), welche beide Thüringen und Meissen zum Schauplatz ihrer grausigen Verwüstungen machten und fast entvölkerten. Ob er im Uebrigen für das Gedeihen des Wohlstandes seines Meißner Landes viel gethan, läßt sich nicht nachweisen. Ihm folgte sein 17-jähriger Sohn, Friedrich, den unser Künstler hier als männlich schönen Ritter darstellt und ihn uns so neben seinem Vater und Großvater vorführt.

Markgraf Friedrich der Strenge.

Als Nachfolger der Würde seines Vaters übernahm er gleichzeitig auch für seine jüngeren drei Brüder, Balthasar, Ludwig und Wilhelm, die Belehnung der gesammten Besitzungen des Hauses Wettin. Der Kaiser ertheilte ihm gleichzeitig auch das von Ludwig dem Bayer Letzterem verliehene Amt des Oberjägermeisters des Heil. Römischen Reiches. In wie weit nun der junge Markgraf die Verwaltung des Landes für seine Brüder ausgeübt hat, können wir bloß vermuthen, soviel ist gewiß, daß wir hier schon ein Beispiel jener rührenden Geschwisterliebe vor uns haben, welche wir in der Geschichte des Hauses Wettin überhaupt noch zu wiederholten Malen zu bewundern Gelegenheit finden. Die Brüder schlossen im Jahre 1356 einen Vertrag zu Gotha, in dem ausgemacht ward, sie wollten ewiglich bei einander bleiben, also daß für alle die Zeit, die sie lebten, ihr Ding ein Ding (d. h. Gericht, Landesverwaltung) sein und ihr Land und Leute einem als